

K. VANDORPE

DER FRÜHESTE BELEG EINES STRATEGEN DER THEBAIS ALS EPISTRATEGEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 73 (1988) 47–50

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## DER FRÜHESTE BELEG EINES STRATEGEN DER THEBAIS ALS EPISTRATEGEN

Im Rahmen einer Doktorarbeit über den Heeresoffizier Dryton und seine Familie haben wir eine an Boethos gerichtete Bittschrift (SB I 4638) untersucht. Während seiner erfolgreichen Karriere wurde diesem Boethos,<sup>1)</sup> Strategen der Thebais, der höchste Hofrangtitel *συγγενής* zuteil. Dies geschah spätestens am 22. April 135 v.Chr.<sup>2)</sup> Danach erhielt er ebenfalls den Titel eines Epistrategen. Seine vollständige Titulatur lautete demnach gewöhnlich *συγγενής καὶ ἐπιστράτηγος καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος*.<sup>3)</sup>

Dementsprechend hat Gerhard in Z.1\* der eingangs erwähnten Bittschrift<sup>4)</sup> folgendes gelesen und ergänzt: *Βοήθῳ συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγῳ [καὶ στρατηγῷ τῆς Θηβαΐδος]*. Bei genauer Durchsicht der (unveröffentlichten) Photos zeigt sich aber, dass die Lücke in Z.1 eine derartige Ergänzung nicht zulässt.

Die Bittschrift läuft über zwei verschiedene Papyri, die unten abgebrochen sind:

<i>P.Heid.</i> 1280	<i>P.Brit.Lib.</i> 612
VERLOREN	

*P.Heid.* Inv.G 1280 enthält den Anfang der Z.1\*: *Βοήθῳ συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγῳ*. Dann folgt ein Raum, in dem die waagerechten Faser fehlen. In diesem Raum könnten etwa elf Buchstaben verloren gegangen sein. Auf dem *P.Brit. Lib.* 612 kann man, trotz des ausgezeichneten Erhaltungszustandes des Papyrus, überhaupt keine Spuren von Buchstaben, die die Z.1\* weitersetzen würden, entdecken. Man darf also mit grosser Gewissheit annehmen, dass die Z.1\* nicht auf dem *P.Brit. Lib.* 612 fortgesetzt wurde. Deshalb bleibt nur eine Lücke für etwa elf Buchstaben auf dem *P.Heid.* 1280 übrig. Die von Gerhard vorgeschlagene Ergänzung von 23 Buchstaben ist also zu lang. Die Lücke kann höchstens *τῆς Θηβαΐδος* enthalten haben, d.h. *Βοήθῳ συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγῳ [τῆς Θηβαΐδος]*.

1) Pros.Pt. I und VIII 188 = Pros.Pt. II 1869 und L.Mooren, *The Aulic Titulature in Ptolemaic Egypt. Introduction and Prosopography* (Verhandelingen van de Koninklijke Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van België. Klasse der Letteren, jaargang 37, nr.78), Nr.053.

2) Vgl. L.Mooren, *Prosopography*, Nr.053, C a; Id., *La hiérarchie de cour ptolémaïque* (*Studia Hellenistica* 23 (1977)), S.87.

3) Vgl. L.Mooren, *Prosopography*, Nr.053 D.

4) *P.Heid.* 1280 + *P.Brit.Lib.* 612 (= *P.Grenf.* I 17), veröffentlicht von G.A.Gerhard, *Ein gräko-ägyptischer Erbstreit aus dem zweiten Jahrhundert vor Chr.* (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, 1911, 8. Abh.) = SB I 4638, Z.1-27 und 39-41.

Wie kann diese abweichende Titulatur erklärt werden? Bevor wir diese Frage beantworten können, muss das Datum der Bittschrift festgestellt werden. Der Text selbst ist nicht datiert, wohl aber begegnet man in der Bittschrift drei Daten: 30, 32 und 34. Ob es sich um die Regierungsjahre Ptolemaios' VI. oder Ptolemaios' VIII. handelt, wird nicht angegeben. Die Titulatur des Boethos ("Syngenes und Epistrategus der Thebais") bietet aber einen Ausweg: am 22. April 135 v.Chr. war Boethos noch allein "Syngenes und Strategus". In unserer Bittschrift erhält er noch den zusätzlichen Titel eines Epistrategen: demzufolge muss diese Bittschrift wohl in die Zeit Ptolemaios' VIII. gesetzt werden und darf der 22. April 135 v.Chr. als terminus post quem gelten.

Ein terminus ante quem war bis jetzt der 15. Januar 130 v.Chr. : danach war Paos und nicht mehr Boethos Strategus sämtlicher Gaue in der Thebais.<sup>5)</sup> P.Brit.Lib. 611<sup>6)</sup> bietet jedoch einen genaueren terminus ante quem. Es handelt sich um ein Fragment, welches das verlorene Ende unserer Bittschrift bildet,<sup>7)</sup> aber nicht zu demselben Exemplar wie P.Heid. 1280 und P.Brit.Lib. 612 gehört. Es ist von einer anderen Hand, auf einem Papyrus geringerer Qualität geschrieben worden, und zeigt eine kleinere Zeilenlänge.<sup>8)</sup> Rechtwinklig zu dem Text dieses Fragments und gegen den Faserverlauf geschrieben steht eine Rechnung des Dryton<sup>9)</sup> und auf der Rückseite eine Rechnung seiner Frau Apollonia.<sup>10)</sup> Die Rechnungen sind vollständig, das Fragment unserer Bittschrift ist aber links abgebrochen: der Papyrus war also schon in fragmentarischem Zustand, als er für die Rechnungen verwendet wurde. Demzufolge wurde die Bittschrift vor der Aufzeichnung der Rechnungen geschrieben.

Nun ist aber die Rechnung des Dryton auf den Monat Mesore eines Jahres 35 datiert. Dies kann nur das 35. Regierungsjahr Ptolemaios' VIII.<sup>11)</sup> sein. Das Datum 22. Aug./20.Sept. 135 v.Chr. bildet somit einen terminus ante

5) Vgl. L.Mooren, Prosopography, Nr.054.

6) Veröffentlicht in P.Grenf. I 15 und in G.A.Gerhard, Ein gräko-ägyptischer Erbstreit = SB I 4638, Z.28-38.

7) Diese Entdeckung von G.A.Gerhard (Ein gräko-ägyptischer Erbstreit, S.3-4) wird allgemein angenommen; vgl. G.Plaumann, Ptolemais in Oberägypten. Ein Beitrag zur Geschichte des Hellenismus in Ägypten (Leipziger Historische Abhandlungen XVIII), S.67, Anm.4; U.Wilcken in Archiv für Papyrusforschung 6 (1920), S.274; F.Preisigke, SB I 4638.

8) G.Plaumann, Ptolemais in Oberägypten, S.67, Anm.4, meinte irrigerweise, dass P.Brit.Lib. 611 und 612 zu demselben Exemplar gehörten.

9) P.Grenf. I 16

10) Vgl. P.Grenf. I 15, Einleitung.

11) Theoretisch könnte es sich auch um das 35. Jahr Ptolemaios' VI. handeln. Da die Rechnung später datiert ist als die Bittschrift und die Bittschrift in die Zeit Ptolemaios' VIII. gehört, muss auch die Rechnung unter Ptolemaios VIII. datiert werden.

quem für unsere Bittschrift.<sup>12)</sup>

Zugleich kann für das Fehlen des Strategentitels in Boethos' Titulatur unserer Bittschrift eine Erklärung geboten werden. Im 2. Jhdt. v.Chr. gab es in der Thebais drei Arten von Strategen:<sup>13)</sup> 1. den Strategen eines einzigen Gaues, der aber erst im 1. Jhdt. offiziell den Titel eines Strategen bekommen hat, vorher jedoch Epistates o.ä. genannt wurde, 2. den Strategen mehrerer Gaue in der Thebais und 3. den Strategen der ganzen Thebais. Letzterer stand, was den Zuständigkeitsbereich betrifft, an der Spitze der anderen Strategen in der Thebais und war also bereits faktisch ἐπι-στράτηγος.<sup>14)</sup> Zwischen dem 22. April und dem Monat Aug./Sept. des Jahres 135 v.Chr. (dem terminus ante quem unserer Bittschrift) hat der Strategie der Thebais den Titel ἐπι-στράτηγος bekommen; die Bittschrift stammt also aus der Zeit, in der der Titel des Epistrategen erst gerade eingeführt worden war. Damals gab es wohl noch Unsicherheit hinsichtlich der genaueren Titulatur. Nimmt man ausserdem an, dass die Zuständigkeiten des Epistrategen und des Strategen der Thebais sich faktisch überschneiden,<sup>15)</sup> so ist es ganz verständlich, weshalb in unserer Bittschrift lediglich der neue Titel ἐπι-στράτηγος in Boethos' Titulatur aufgeführt wurde.

Wenn man aber der Ansicht von Thomas<sup>16)</sup> über den Epistrategen zustimmt, muss diese Erklärung ein wenig nuanciert werden. Nach Thomas gab es im 2. Jhdt. v. Chr. nur einen Epistrategen, nämlich den Epistrategen der Chora. Dies setzt voraus, dass der Strategie der Thebais an die Spitze eines grösseren Gebietes (i.e. der Chora) gestellt wird, wenn er den Titel eines Epistrategen hinzubekommt. Dies setzt ebenfalls voraus, dass in Z.1\* unseres Textes, in der Lücke nach ἐπι-στράτηγῳι, nichts gestanden hat, sicher nicht [τῆς Θηβαΐδος]. In diesem Fall hätte man ja lediglich den neuen und umfassenderen Titel erwähnt.

12) Dagegen könnte man einwenden, dass dieser terminus ante quem nicht für die endgültige Fassung gilt, sondern bloss für den Entwurf. Diese Behauptung ist leicht zu widerlegen, denn der Entwurf fand erst dann Verwendung für die Rechnungen, als er ins reine geschrieben worden war.

13) Vgl. L.Mooren, *La hiérarchie de cour ptolémaïque*, S.84-88 und 108-126.

14) Für die Etymologie des Wortes, vgl. J.D.Thomas, *The Epistrategos in Ptolemaic and Roman Egypt* (Abhandlungen der Rheinisch Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Sonderreihe Papyrologica Coloniensia, Vol. VI), I, S.80 und Anm.48.

15) Für diese Deutung des Titels des Epistrategen der Thebais, vgl. E.Van 't Dack, *Notes concernant l'épistratégie ptolémaïque in Aegyptus* 32 (1952), S.437-450 und .ld., *Encore l'énigme de l'épistratégie ptolémaïque in Ancient Society* 7 (1976), S.117-184.

16) J.D.Thomas, *The Epistrategos in Ptolemaic and Roman Egypt*, I, S.80-86 und 136; s. aber auch die Besprechung von L.Mooren in *Chron. d'Eg.* 51 (1976), S.204-206 und den Aufsatz von E. Van 't Dack in *Ancient Society* 7 (1976), S.177-184.

Leider ist der Text nach ἐπιτρατήγῳ abgebrochen. Wäre dies nicht der Fall, so könnte man feststellen, ob es im 2. Jhdt. v.Chr. einen Epistrategen der Thebais gegeben hat.

Leuven

K.Vandorpe